

Tätigkeitsbericht SSUI 1.1.2012 – 31.12.2012

(Drittes Geschäftsjahr)

Die SSUI will gemäss Statuten «einen unabhängigen Journalismus in der ganzen Schweiz fördern, insbesondere journalistische Recherchen von gesellschaftlicher und politischer Relevanz». Die praktisch ausschliessliche Tätigkeit der Stiftung besteht bis auf weiteres darin, das gemeinnützige Informationsportal «Infosperber.ch» zu betreiben. Nachdem die Plattform am 21. März 2011 online ging, war 2012 das erste Jahr, in dem die Webseite zwölf Monate in Betrieb war. Sie bot regelmässig zwei bis drei neue Beiträge pro Tag.

Im Berichtsjahr hat Infosperber einen grossen Schritt vorwärts gemacht. Die Zahl der Besucher hat sich mehr als verdoppelt, auf 64'083 im Monat Dezember, was durchschnittlich 2067 Besuchern pro Tag entspricht. Über tausend Leserinnen und Leser haben sich registriert für ein kostenloses Newsletter-Abonnement (Ende 2011 waren es noch 750). Namentlich in der Medienbranche ist Infosperber unterdessen als Marke bekannt.

Die positive Entwicklung ist in erster Linie dem Inhalt zu verdanken. Die Mitglieder der Redaktionsleitung sowie Hanspeter Guggenbühl haben am meisten dazu beigetragen. Regelmässige Schwerpunkte boten auch Jürg Müller-Muralt und ein Dutzend weiterer Schreiber. Die Leistung aller ist nicht hoch genug zu schätzen, arbeiten doch alle ohne Honorar, mit Ausnahme von Kurt Marti.

Die Finanzen haben es erlaubt, drei Mitgliedern der Redaktionsleitung wenigstens bescheidene Spesen von insgesamt 5'000 Franken zu zahlen. Mit einem Aufwand von 11'500 Franken konnten Verbesserungen im Frontend und Backend der Webseite realisiert werden. 12'700 Franken wurden für Marketing/Werbung/Banners ausgegeben. Der grösste Ausgabenposten mit 44'000 Franken war die ¼-Entschädigung für Nutzungsrechte, Spesen und Sozialleistungen von Redaktionsleitungs-Mitglied Kurt Marti. Für eine solche statutenkonforme Entschädigung macht der Stiftungsrat zur Bedingung, dass der betroffene Journalist oder die betroffene Journalistin noch im erwerbsfähigen Alter steht und finanziell auf das Geld angewiesen ist. Kurt Marti hat zwei Söhne in Ausbildung. Drei Viertel seiner Arbeit leistet er gemeinnützig ohne Bezahlung.

Mitte 2012 ist Jürg Lehmann zur Redaktionsleitung gestossen, was eine merkliche und nötige Verstärkung brachte. Leider wollte Jürg Müller-Muralt trotz anfänglichem Interesse nicht Mitglied der Redaktionsleitung werden. Deshalb bleiben die redaktionellen Kapazitäten vorläufig auf einem Minimum, um das qualitative Niveau der Informations-Plattform zu halten und weiter zu verbessern.

Eine Bereicherung sind die Cartoons, die der wohl beste Schweizer Karikaturist Patrick Chappatte unserer gemeinnützigen Stiftung kostenlos zur Verfügung stellt. Die Fotos bezieht Infosperber weiterhin fast ausschliesslich über die gemeinnützige Organisation Creative Commons.

Inhaltlich blieb die Plattform Infosperber ihrem Zweck treu, die Mainstream-Medien mit relevanten Informationen zu ergänzen. Aufgrund der ähnlichen Zusammensetzung der ehrenamtlich arbeitenden Journalistinnen und Journalisten haben sich die inhaltlichen Schwerpunkte im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert: Zur Demokratie-Diskussion, zu den Grundrechten des Lebens, zur Arabellion, zur Finanz und Wirtschaftskrise, zur Energie-

und Verkehrspolitik, zur Sozialpolitik, zur Migration, zur Wachstums- oder Gesundheitspolitik und nicht zuletzt zur Medienkritik fand man relevante, andere Medien ergänzende Beiträge, die zur Meinungsbildung beitragen konnten. Infosperber setzt sich auch regelmässig kritisch mit dem Gebrauch der Sprache auseinander (Serie «Sprachlust» von Daniel Goldstein) und stellt seit Mitte September regelmässig intelligente Gesellschaftsspiele vor (Serie «Der Spieler» von Synes Ernst). Bereits fünfzig Dossiers fassen Beiträge zu bestimmten Themen zusammen.

Dem gesamten Aufwand von 75'000 Franken standen Einnahmen von 80'000 Franken gegenüber. 40'000 davon geht auf das Konto eines einzelnen Spenders. 15'000 Franken hat die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft SGG beigetragen, 10'000 Franken der Stifter als freiwillige Zuwendung. Zwei Spendenaufrufe an alle registrierten User führten zum erfreulichen Ertrag von 11'865 Franken, einschliesslich spontaner Spenden, die während des Jahres eingingen. Die SSUI hat ca. 2000 Franken investiert, um das Spenden-Tool vor allem für Zahler mit Kreditkarte zu verbessern.

Die fremden Banner dagegen brachten Einnahmen von lediglich 2'011 Franken.

Vergeblich um eine Unterstützung angefragt hat die SSUI folgende Institutionen: Stiftung für Medienvielfalt Basel, Ursula Wirz-Stiftung Bern, Gottlieb und Hans Vogt-Stiftung Solothurn, Ulrich Saxer-Stiftung Zürich, Sophie und Karl Binding Stiftung Basel, Burgergemeinde Bern.

Sitzungen des Stiftungsrats

Der Stiftungsrat hat zwei ordentliche Versammlungen abgehalten. Die erste am 18.4.2012 und die zweite am 22.11.2012.

Ausblick:

Ein Ziel im 2013 besteht wiederum darin, den Bekanntheitsgrad der Plattform «Infosperber.ch» zu erhöhen. Dies soll in erster Linie mit einem weiter verbesserten und ausgeweiteten inhaltlichen Angebot geschehen. Die Redaktionsleitung beabsichtigt, einen Versuch zu starten, eine junge Journalistin oder jungen Journalisten als Azubi in Teilzeit anzustellen, wobei die Stiftung $\frac{1}{4}$ der Entschädigung übernimmt, die laut Berufsregister-Ansätzen geschuldet wäre. Eine oder ein Azubi kann davon profitieren, von ausgewiesenen Profis ins Handwerk von Recherchen eingeführt zu werden.

Für Marketing/Werbung/Eigenbanner ist wie im Berichtsjahr ein Aufwand von rund 12'000 Franken vorgesehen. Für die laufende Optimierung und den Betrieb der Webseite soll der Aufwand wiederum auf rund 12'000 Franken beschränkt bleiben.

Versuche, grössere Spenden von Institutionen oder finanzkräftigen Personen zu akquirieren, werden weitere unternommen.

Gespräche der Stiftung, mit andern gemeinnützigen Informations-Plattformen namentlich im Ausland eine Zusammenarbeit zu vereinbaren, haben bescheidene Resultate ergeben. Von einigen Plattformen kann Infosperber Beiträge mit Quellenangabe generell übernehmen. Ein Schwachpunkt sind die fehlenden Kapazitäten bei der Infosperber-Redaktion, diese Quellen regelmässig zu verfolgen und auszuwerten.

Die Stiftung setzt sich zum ambitionierten Ziel, die tägliche Besucherzahl von heute 2000 bis Ende 2013 auf gegen 3000 zu erhöhen.

Urs P. Gasche
Präsident Stiftungsrat SSUI
10. Januar 2013